Erfahrungsbericht für das Wintersemester 2025 in Montpellier

Im Folgenden möchte ich gerne meine Erfahrungen mit meinem Erasmussemester an der Université de Montpellier in Montpellier schildern.

I. Bewerbungsphase

Ich war bereits vor meinem Erasmus bereits in Montpellier im Urlaub und wusste, dass es meine Erstwahl werden würde für mein Erasmus. Es ist eine junge Stadt, voller Studenten, wunderschöner Architektur und mit dem Meer nicht weit.
Als ich dann auch noch mitbekam, dass Montpellier als Partnerstadt von Heidelberg ganze 6 Erasmusplätze für Jurastudenten anbietet, war ich mir auch ziemlich sicher, dass ich einen Platz bekommen würde. Tatsächlich war dies der Fall und darüber hinaus waren noch 3 Plätze übrig.
Die Bewerbungsphase war trotzdem etwas stressig, da es viele Dokumente gibt und allen voran einen Französischtest, den man bestehen (und bezahlen) muss, um angenommen zu werden. Mit etwas Geduld hat sich aber alles geklärt am Ende.

II. Nach der Annahme/Vorbereitung auf die Abreise

Die Freude war zwar groß, aber hier beginnt ein auch der Organisationsstress.
Zuerst: Die Franzosen und vor allem Montpellier hat die Angewohnheit E-Mails nur auf Französisch zu schicken und sie auch relativ bedrohlich klingen zu lassen. Deadlines wie „Bitte innerhalb von 48h rückmelden oder wir können ihre Bewerbung nicht mehr berücksichtigen“ kamen vor, vor allem für die Studentenunterkunft, tatsächlich sind aber alle Verwaltungsstellen in meiner Erfahrung, bei Nachfragen stets schnell, höflich und zuvorkommend. Am Ende hat bei mir mit der Immatrikulation und der Studentenunterkunft aber spätestens auf persönliche Anfrage hin alles wunderbar funktioniert. Anders gesagt: Es muss nicht alles schon perfekt sein, bevor man ankommt, Franzosen klären das meiste am liebsten in Person.

III. Unterkunft

Ich habe ein Zimmer im Studentenwohnheim Boutonnet bekommen und kann wirklich viel Positives berichten.
Natürlich, es ist klein, es ist ein Studentenwohnheim, aber die Lage war top, die Küche wird täglich durch Reinigungspersonal sauber gemacht, man hat ein eigenes Bad und einen schönen, kleinen Park vor der Tür, plus Zugang zum Hauseigenen Fitnessstudio und Yogakurse und das alles für einen niedrigen Preis. Ich würde jederzeit wieder hin, auch für Länger.
Die wenigen Nachteile habe ich teilweise gar nicht selber erlebt, aber es soll sehr warm werden teilweise, allerdings zeigte mein Zimmer nach Norden, deswegen war es auch bei über 30 Grad draußen sehr angenehm im Zimmer. Dann soll es laut Google-Bewertungen, die ich damals gelesen habe Diebstähle geben. Also ich habe nichts mitbekommen, wobei ich regelmäßig mein Zimmer nicht abgeschlossen habe, wenn ich in der Küche war und Freunde getroffen habe, die das Zimmer generell kaum absperrten. Alles in allem war das Störendste an der Unterkunft, dass die Zimmer, das Bett und das Bad halt alle klein sind. Das ist etwas nervig, aber für ein bis zwei Semester nicht weiter schlimm und ich habe mich in meinem kleinen Zimmer sehr zu Hause gefühlt.

IV. Das Studium

Ich kann jedem nur empfehlen deren License Kurse zu wählen, die Master-Kurse sind sehr schwer und das französische System für Vorlesungen ist ein Professor, der stumpf seine Notizen vorließt und Studenten, die Wort für Wort mitschreiben, weil es keine PowerPoint, Zusammenfassung oder sonst was gibt. Französische Studenten sind aber sehr zuvorkommend beim Teilen der Notizen und in meiner Erfahrung gibt es zumindest für die beliebteren Erasmuskurse sogar Mitschriften auf Moodle (Wobei man die Professoren aber extra bitten muss einen in den Kurs einzuschreiben). Sehr zu empfehlen sind dafür systèmes juridiques comparésund droit administratif!
Sonst hat es für mich gereicht regelmäßig in den 3 Vorlesungen zu sein, dessen Prüfungen ich bestehen musste und knapp einen Monat vor den Prüfungen mit dem Lernen anzufangen. Die Prüfungen sind alle mündlich und die License-Kurse auch alle sehr machbar. Persönlich fand ich auch die Themen sehr interessant und die Auseinandersetzung hat mir auch nochmal geholfen deutsches Recht besser zu verstehen.

V. Freizeit

Der Großteil meines Erasmussemesters bestand daraus Südfrankreich und Nordspanien zu bereisen, zu Erasmusveranstaltungen zu gehen (von denen es in Montpellier sehr viele gibt!) und neue Leute kennenzulernen. Ich kann es auch nur weiter empfehlen, Montpellier ist eine wunderschöne Stadt umgeben von wunderschönen Orten. Das Wetter ist bis in den Dezember rein gut, das Meer ist wunderschön und die Leute merkbar entspannter als man es aus Deutschland oder auch nur dem Norden Frankreichs kennt. Ich habe bereits den nächsten Urlaub nach Montpellier gebucht, es ist also nicht schwer zu erraten, wie sehr mir Stadt und Leute gefallen haben.

VI. Zusammenfassung

Montpellier und die Universität waren meine Erstwahl für mein Erasmus und ich würde jederzeit wieder hin, am liebsten auch für länger. Ich kann es jedem empfehlen, der nach Frankreich und in die Wärme will, gerne unterwegs ist und sich für die Grundlangen französischen Rechts interessiert.

Ich wünsche jedem der bald nach Montpellier für seinen Erasmus geht ganz viel Spaß, beneide euch aber angesichts meiner anstehenden Examsvorbereitung gleichzeitig auch ein bisschen:/